

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Jörn Kruse (AfD) vom 10.07.18

und Antwort des Senats

Betr.: Nachwuchsförderung an der Universität Hamburg – Das Emmy Noether-Programm

Um herausragende Nachwuchswissenschaftler an der Universität Hamburg zu halten und für die Universität zu gewinnen, sind die Angebote zur Nachwuchsförderung durch Stipendien, Graduiertenkollegs, Nachwuchsgruppen oder Preise von entscheidender Bedeutung. Das Referat Nachwuchsförderung berät und unterstützt in den Bereichen der Promotions-Förderung, der Postdoc-Förderung, der Einrichtung von Graduiertenkollegs und der Beantragung von Reisebeihilfen. Zudem erfolgt die Verleihung von Wissenschaftspreisen. Nachwuchsgruppenprogramme stellen neben Habilitation und Juniorprofessur einen weiteren attraktiven Qualifikationsweg für wissenschaftlichen Nachwuchs dar. Im Rahmen dieser Programme übernehmen junge Wissenschaftler, die bereits früh außerordentliche Leistungen gezeigt haben, eine Leitungsfunktion. Sie erhalten – meist über einen Zeitraum von fünf Jahren – eine hohe finanzielle Förderung und können ihre eigene Forschungsgruppe aufbauen und leiten. Damit sammeln sie zudem die Erfahrungen, die bei der Besetzung einer Professur verlangt werden. Verschiedene Forschungsorganisationen wie die DFG, die Helmholtz-Gemeinschaft und die Max-Planck-Gesellschaft, aber auch andere Drittmittelgeber wie die EU und die Volkswagenstiftung bieten Nachwuchsgruppenprogramme an. Das Emmy Noether-Programm möchte Nachwuchswissenschaftlern einen Weg zu früher wissenschaftlicher Selbständigkeit eröffnen. Promovierte Forscherinnen und Forscher erwerben durch eine in der Regel fünfjährige Förderung die Befähigung zum Hochschullehrer durch die Leitung einer eigenen Nachwuchsgruppe.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Bei dem „Emmy Noether-Programm“ handelt es sich um ein Förderangebot der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Die DFG ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Gefördert wird sie mit einem einheitlichen Finanzierungsschlüssel zu 58 Prozent vom Bund zu 42 Prozent von den Ländern. Die konkrete Ausgestaltung des Programms wird von der DFG verantwortet. Entsprechende Informationen können der Website entnommen oder bei der DFG erfragt werden (http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/).

Im Übrigen beantwortet der Senat die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Universität Hamburg (UHH) wie folgt:

1. Wann ist das Emmy Noether-Programm ins Leben gerufen worden?
2. Wie viel Geld steht dem Programm pro Semester zur Verfügung?

3. *Wie viele Personen sind seither durch das Emmy Noether-Programm gefördert worden?*
4. *Wie lange waren die Geförderten jeweils promoviert (bitte auch die jeweiligen Studienfächer sowie die Gesamtnote der Promotion nennen)?*
5. *Wie viele der Geförderten sind daraufhin habilitiert worden (bitte die jeweiligen Fächer sowie den Förderungszeitraum nennen)?*
6. *Wie viele Geförderte haben trotz Unterstützung nicht ihr Forschungsziel erreicht?*
7. *Wie viele von ihnen sind an der Universität Hamburg geblieben?*
8. *Wie viel Geld haben die Geförderten jeweils erhalten (bitte die bewilligte Gesamtsumme nennen)?*
9. *Wie viele der Geförderten konnten Auslandserfahrung nachweisen?*
10. *Ist in Zukunft eine Aufstockung des Programms geplant?*
Falls ja, inwiefern?
Falls nein, warum nicht?

Der zuständigen Behörde liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellungen vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.